

Bausparvertrag für weitere Altstadtsanierung

Für die weitere Sanierung der Innenstadt war vor einiger Zeit der Beschluss gefasst worden, die Mieteinnahmen aus dem ehemaligen Bornemann-Gebäude anzusparen und für solche Projekte zu verwenden. Der Ausschuss für Finanzen, Organisation und Personal hat sich jetzt einstimmig hinter diesen Plan gestellt.

Obernkirchen. Entsprechend dem Vorschlag der Verwaltung soll ein sogenannter Kommunalbausparvertrag über eine Bausparsumme von einer Million Euro abgeschlossen werden. Er wird über einen Zeitraum von sieben Jahren laufen. Bürgermeister Oliver Schäfer sprach in der jüngsten Sitzung des Fachausschusses von der realen Chance, damit die Situation in der Kernstadt zu verbessern. Der Stadt könne auf diese Weise möglichen Interessenten für ihre Vorhaben zinsgünstige Mittel zur Verfügung stellen. Als Ansprechpartner für den Abschluss eines solchen Bausparvertrages sieht der Ausschuss die Volksbank in Schaumburg oder die Sparkasse an. Die kostengünstigere Lösung soll genommen werden. Das Bauspardarlehen, auf das in Teilbeträgen schon ab 2011 zurückgegriffen werden kann, ist zweckgebunden und muss im vollen Umfang für bauliche Maßnahmen verwendet werden. Dazu gehören die Sanierung von Ortskernen, der Bau von Wohnhäusern, Kindergärten, Schulen sowie Spiel- und Sportanlagen, aber auch der Bau von Straßen und Versorgungseinrichtungen für Wasser, Gas und Strom. Martin Schulze-Elvert (CDU) bezeichnete diese Planung als eine lohnende Möglichkeit, einen Fonds für die Verschönerung der Stadt einzurichten. Auf diese Weise lasse sich das Projekt der Altstadtsanierung fortsetzen, nachdem inzwischen die öffentlichen Fördermaßnahmen abgelaufen sind. Die Vertragssumme sollte man nicht halbieren, sondern nur bei dem Bankinstitut abschließen, das günstigere Konditionen einräumt. Das „Lokale Bündnis für Familien“ hatte die Stadt Obernkirchen gebeten, die Miet- und Nebenkosten für Räumlichkeiten in der Innenstadt zu übernehmen. Ins Auge gefasst worden ist das freistehende städtische Gebäude in der Langen Straße 10. Dazu müsste das Bündnis aber auch entsprechende Nutzungsvorschläge unterbreiten, die zum Zeitpunkt der Sitzung noch nicht vorlagen. Deshalb wurde dieser Punkt zurückgestellt. Es ist bekannt, dass noch weitere Gemeinschaften ihr Interesse an der Nutzung des Gebäude bekundet haben. Dazu gehört die Obernkirchener Tafel des Deutschen Roten Kreuzes, die zurzeit behelfsmäßig im DRK-Heim an der Beeker Straße untergebracht ist. Außerdem möchte auch der Senioren- und Behindertenrat sein geplantes Service-Büro dort einrichten. Tafel-Experten des DRK-Kreisverbandes haben einen Wechsel zur Langen Straße als sehr positiv bezeichnet. sig